

auch die von der Deputation geäußerten mündlichen Wünsche zur Kenntnis des Staatssekretärs zu bringen. Der Abordnung soll erklärt worden sein, daß Deutschland wie bisher die Türkei nicht verlassen werde.

† Im Fortgange des dritten Reichsdeutschen Mittelstandstages zu Leipzig fand am Sonnabend vormittag ein sächsischer Mittelstandstag statt. Nachmittags wurde eine Sitzung des Gesamtausschusses des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes und im unmittelbaren Anschlusse hieran die zweite ordentliche Hauptversammlung des dritten Reichsdeutschen Mittelstandstages abgehalten.

* Rußland nützt das deutsche Wehrgesetz für seine Arbeiter aus. Das Ministerium des Innern in Petersburg, so wird der „Bosfischen Ztg.“ gemeldet, hat die Gouverneure der Grenzprovinzen angewiesen, die Arbeiter, die sich nach Deutschland begeben, um dort Arbeit zu suchen, darüber aufzuklären, daß das neue Wehrgesetz für sie eine gute Konjunkturschafft, da es gegen 100 000 Mann der Landwirtschaft entziehen wird. Die Arbeiter sollten daher, wenn sie in Deutschland Arbeit nehmen, eine Lohnerhöhung fordern. Man ersieht auch aus diesem eigentümlichen Vorgange wieder, wie wünschenswert die Sezhaftmachung der heimischen Landarbeiter ist, wodurch die ausländischen entbehrlich werden.

* Zum Werftarbeiterstreik. In der am Freitag abgehaltenen Sitzung der Werftarbeiter wurde beschlossen, ab nächsten Dienstag die Arbeitsnachweise wieder zu öffnen, sofern von allen Werftarbeitern Nachrichten vorliegen, daß die Arbeiterorganisationen beschlossen haben, die Arbeit in der von den Arbeitgebern gewünschten Weise wieder aufzunehmen.

Holland.

† Der 20. Friedenskongress im Haag hielt am Sonnabend seine offizielle Schlußsitzung ab. Der Friedenskongress des nächsten Jahres findet in Wien statt.

Oesterreich-Ungarn.

* In Krakau beschäftigt sich die Polizei schon wieder mit einer größeren Spionageangelegenheit. Es wurden abermals insgesamt sieben Personen verhaftet, bei denen kompromittierende Zeichnungen, Briefe und auch Waffen gefunden wurden. Es handelt sich um eine Bande, die gemeinsam in Diensten Rußlands stand.

Frankreich.

* Verbauten französische Kriegsschiffe. Wie jetzt bekannt wird, hat sich in Brest ein ziemlich bedenklicher Vorfall ereignet, der leicht zu einer Katastrophe hätte führen können. Als das Panzerschiff „Charlemagne“ in Brest nach der Reparatur auf der Reede läge, neigte sich das Schiff plötzlich in einem Winkel von 20 Grad. Nach kurzer Zeit neigte es sich weiter bis zu 35 Grad, so daß alle nicht befestigten Gegenstände auf eine Seite fielen. Man befürchtete schon, daß das Schiff kentern würde, es richtete sich jedoch wieder auf. Man stellte fest, daß spätere Ausbauten das Gleichgewicht des Schiffes verändert hatten. Auch auf dem Schwesternschiff „Gaulois“ wurde der gleiche Konstruktionsfehler festgestellt. Beide Schiffe müssen einem erneuten Umbau unterzogen werden.

* Temps bespricht die Beschwerden deutscher Industrieller über die Anwendung des Artikels 15 des französischen Zollgesetzes von 1892 und bezeichnet sie als übertrieben, weil die Einfuhr nach Frankreich seit 1901 verdreifacht, die französische Einfuhr nach Deutschland sich in der gleichen Zeit nur verdoppelt habe. Das Blatt schließt: Wir erkennen trotzdem an, daß der Geist des schrankenlosen Protektionismus bei Auslegung unserer schon genügend schweren Zollgesetze Grund zu Klagen geben kann. Die Beschwerden der englischen Handelskammer in Paris bestätigen bei uns diesen Eindruck. Die französische Republik prüft in diesem Augenblick gewisse dieser Bestimmungen, um den Bedürfnissen des internationalen Handels gerecht zu werden.

Italien.

* Nach zweijähriger Frist werden endlich über die am 10. Juni 1911 abgehaltene Volkszählung in Italien die Ziffern bekanntgegeben. Danach umfaßte die Gesamtbevölkerung 34 671 377 Menschen, davon waren 17 021 790 männlichen und 17 649 587 weiblichen Geschlechts. Während im Jahre 1872 die Zahl der Analphabeten noch 69 Prozent betrug, ist sie nach der neuesten Volkszählung nunmehr glücklich auf 38 Prozent gesunken.

Balkanhalbinsel.

* Adrianopel den Türken! Diese Auffassung gewinnt von Tag zu Tag an Boden. Selbst Rußland, das der Türkei mit Krieg drohte, falls die Pforte Bulgarien den Krieg erklären würde, scheint allmählich nachzugeben. Nach einem Konstantinopeler Bericht des „Parisier „Matin““ würde sich Rußland mit türkischen Zugeständnissen für Bulgarien nach der Kirkklistse-Seite hin begnügen, wobei nur noch eine Regelung der Frage der Befestigung von Adrianopel zu erfolgen hätte. — Der „Petit Parisien“ bemerkt, daß niemand mehr daran denken kann, sich gegen die erzielten Ergebnisse aufzulehnen, da die türkischen Truppen auf einen Druck Europas wahrscheinlich mit einem Staatsstreik antworten würden. Adrianopel, sagt das Blatt, werde der Pforte verbleiben, und diese Regelung wäre sicher auch für das Balkangleichgewicht und für den Orientfrieden das Beste. — Die „Matin“-Meldung scheint sich zu bestätigen, denn nach weiteren Privatmeldungen aus Konstantinopel hatte der dortige russische Botschafter eine der Verständigung zwischen der Pforte und Bulgarien gewidmete Unterredung mit Osman Aljami Pascha, dem früheren Vertreter der Pforte bei der Londoner Konferenz. Vorläufig wird die Pforte kein anderes Zugeständnis machen, als eine den Bulgaren günstigere Grenze bei Kirkklistse. Die Frage der Umwandlung Adrianopels in eine offene Stadt wurde nur gestreift.

* Der Großwesir berichtete dem Sultan in der letzten Audienz, daß nach den Meldungen der türkischen Botschaften bei den Großmächten alle Aussicht bestehe, Adrianopel im Wege der direkten Verständigung mit Bulgarien für die Türkei zu erhalten. Aus Komitee-

kreisen verlautet, daß Neigung zu einer solchen Verständigung vorhanden sei, eventuell unter Abtretung von Kirkklistse.

Spanien.

† Auf dem marokkanischen Kriegsschauplatz stehen für die Spanier neue schwere Kämpfe bevor. Laut einer Meldung aus Tanger hat der vieldenannte Scheik Raissul seine Streitkräfte gegen die spanischen Truppen in drei Harkas formiert. Die eine von ihnen soll die in Cuesta Colorado stehenden Truppen angreifen, die zweite Harka ist bestimmt, einen Vorstoß gegen die spanischen Stellungen bei Ceuta zu unternehmen, die dritte Harka endlich, die stärkste, soll das von den Spaniern besetzte Tetuan, um welche Stadt schon seit Wochen lebhafteste Kämpfe im Gange sind, angreifen. Die erwähnte Meldung aus Tanger versichert schließlich, daß der allgemeine Angriff der Marokkaner auf die Spanier binnen kurzem erfolgen werde.

Asien.

* Aus Nanking wird berichtet: Der Führer der Aufständischen hat an das deutsche Konsulat ein Schreiben gerichtet, in dem er behauptete, der vor Nanking liegende deutsche Kreuzer „Emden“ habe die Stellung der Aufständischen auf dem Löwenhügel beschossen, und mit der Beschädigung der „Emden“ und des Konsulatsgebäudes durch die Aufständischen drohte. Der Konsul richtete im Einvernehmen mit dem Kommandanten des Kreuzers an den Rebellenführer ein Schreiben, in dem er feststellte, daß die Behauptung einer Beschädigung des Löwenhügels durch die „Emden“ unwahr sei und gegen die von den Aufständischen angedrohten Feindseligkeiten protestierte. Der Kreuzer „Scharnhorst“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders an Bord ist nach Nanking abgefahren.

† Der deutsch-chinesische Zwischenfall von Nanking hat rasch seine befriedigende Beilegung gefunden. Der Führer der chinesischen Rebellen in Nanking, Hohamin, sprach schriftlich dem dortigen deutschen Konsul und dem Kommandanten des deutschen Kreuzers „Emden“ sein Bedauern wegen der der „Emden“ angedrohten Beschädigung seitens der Rebellen aus. Hiermit ist der Zwischenfall erledigt.

Aus Stadt und Land.

Schandau, den 25. August 1913.

* Der gestrige herrliche Spätsommertag hatte naturgemäß einen äußerst lebhaften Verkehr zur Folge, an welchem die Eisenbahn in erster Linie beteiligt war. Außer den zwei Sonderzügen von Leipzig, mit denen Angestellte und Arbeiter der Engelsdorfer Eisenbahn-Werkstätten eine Tagesstour nach hier unternahmen, und einem Sebnitzer Sonderzug verkehrten auf hiesiger Station am gestrigen Sonntage noch 15 weitere Sonderzüge. Daß es dabei besonders in den Abendstunden gegen 7 Uhr zu einem außerordentlichen Andränge zu den von hier abgehenden Zügen kam, war vorauszusehen, tatsächlich aber artete der Zudrang zu den Zügen fast zu einem Sturme aus und machte den Zutritt zu den fahplanmäßigen Zügen beinahe unmöglich. — Straßenbahn und Dampfer brachten viele Ausflügler in das Gebiet der Sächsisch-böhmischen Schweiz. Der äußerst lebhafteste Touristenverkehr nahm schon frühzeitig in den Elbstationen seinen Anfang und dauerte fast ununterbrochen bis vormittag 11 Uhr, bis zu welcher Zeit die Frühhaushälter eintrafen und danach ihre Wanderungen über Berg und Tal antraten. Auffallend stark war der Besuch der Böhmisches Mühle, der oberen Schleufe mit Hinterhermsdorf und die Kirnischschänke. Die dort eingetroffenen Sonntagsausflügler kamen von Sebnitz her, andererseits durch das Khaatal und aus der Schönwindener, Rumburger und Kreisitzer Gegend. — Die Parochie Hinterhermsdorf feierte am Sonntag und Montag ihr Kirchweihfest.

* Wetterprognose der K. S. Landeswetterwarte für den 26. August: Südwestwinde, heiter, warm, trocken, Gewitterneigung.

* Nach Kurliste Nr. 25 ist unser Kurort bis zum 21. September von 6753 Kurgästen besucht worden.

* Postalisches. Die Kaiserliche Postagentur in Albersdorf (Sachsen) fährt fortan die Bezeichnung „Albersdorf (Sächs. Schweiz)“.

* Im Kurtheater, in dem gestern abend „Hafemanns Töchter“ eine so ausgezeichnete Wiedergabe fanden, wird heute, Montag, abend das Schauspiel „Wohltäter der Menschheit“ von Felix Philipp auf vielfach geäußerten Wunsch eine Wiederholung erfahren. Die mit dieser Woche zu Ende gehende Saison bringt außerdem noch eine Novität, die Komödie von Dregely „Der guttliche Frack“.

* Körner-Fest. Die morgen abend im Kurgarten stattfindende Gedenkfeier und Enthüllung einer Gedenktafel an Theodor Körner nimmt um 6 Uhr ihren Anfang und wird aus Vorträgen des gemischten Kirchenchors, Gesang und Deklamationen der ersten Klassen der I. Bürgerschule, einer Ansprache und Vorträgen der Kurkapelle bestehen. Abends soll im Anschluß daran im Kurpavillon eine Reunion stattfinden.

* Kornblumentag. Zur Erhöhung des Ertragnisses des Kornblumentages am 31. August ist von dem Arbeitsausschuß auch eine Verlosung am Nachmittag im Kurpavillon vorgesehen, für welche Geschenke jeder Art gern entgegengenommen werden. — Für Mittwoch abend ist im Savoy-Hotel eine Besprechung mit denjenigen jungen Damen angesetzt, die sich in den Dienst der guten Sache zu stellen beabsichtigen. Weitere Meldungen werden an diesem Abende noch entgegengenommen.

* Einen guten Fang machte am Freitag abend die hiesige Polizei, indem sie in einem Diebe gleichzeitig einen Defektur dingfest machte. In einer hiesigen Privatpension in der Badeallee waren am genannten Abende einem dort wohnenden Kurgast verschiedene Kleidungs-

stücke und andere Gegenstände gestohlen worden. Da der Verlust bald bemerkt worden war, wurden sofort die polizeilichen Ermittlungen aufgenommen und durch Herrn Schutzmann Uhlig festgestellt, daß ein Teil bei einem hiesigen Altwarenhandler für 15 Mark von einem angeblichen Gutsbesitzer Hugo Franke, der in einem Gasthaus am Markte unter diesem Namen logiert hatte, in Pfand gegeben waren. Schnell wurde die Verfolgung aufgenommen und in der Nähe des Bahnhofs gelang auch die Festnahme des Diebes. Als solcher wurde ein gewisser Otto Dießing aus Radeberg festgestellt, der sich gegen Ende Juli von seinem Truppenteil, dem Infanterieregiment Nr. 36 in Halle, entfernt, im Weimarschen einem ehemaligen Mandöverquartierwirt ein Fahrrad abgeschwindelt hatte, und, nachdem er dasselbe in Gera verkauft, sich mit der Radsahnerkarte desselben, die auf den obengenannten Namen lautete, durch Jechprellereien bis nach Teischen durchgearbeitet hatte. Hier hat er in der Nacht zum Freitag an der Elbe einen kleinen Kahn losgemacht und hat sich ohne Ruder nach hier treiben lassen, wofür er das Fahrzeug bei Fr. Wagner unter falschem Namen und unter Vorspiegelungen zu verkaufen versuchte. Bei seiner Festnahme gefand er alles ein und am Sonnabend abend wurde der Defektur, der schon einmal 10 Monate dieserhalb verbüßt hat, von einem Sergeanten und einem Gefreiten seinem Regimente wieder zugeführt.

* Von der Elbe. Nachdem sich die sogenannte alte Elbe, das ist von Reulitz auswärts, wieder beruhigt hat, fällt das Wasser nunmehr schnell ab, so daß wir heute bereits den Nullpunkt hinter uns haben. Da auch die Elbe- und Moldauwehre z. B. wieder aufgestellt werden, wodurch für einige Tage starker Fall eintritt, bis die ziemlich umfangreichen Stauanlagen mit zum Teil 8—10 Meter Wassertiefe ausgefüllt sind, so dürfte bald wieder ein mittlerer Wasserstand eintreten. Heute zeigt der hiesige Pegel 9 Zentimeter unter Null.

* Am Schrammtorwächter stürzte gestern ein junger Kragler aus Dresden ab. Er hatte sich glücklicherweise nur Beinverletzungen zugezogen. Bergsteiger-Samariter legten dem Verletzten den ersten Notverband an.

* Mit seinem Vogelschießen hätte der Krippener Bogenschützenverein diesmal uneingeschränktes Glück gehabt, wenn nicht das Gewitter am gestrigen Abend einen kleinen Vermutungsstropfen hineingeträufelt hätte. Programmäßig wickelte sich die ganze Veranstaltung ab, der Zustrom wurde in den Nachmittagsstunden stärker und stärker und auf dem Festplatz war bald ein überaus fröhliches Treiben im Gange, von dem die Schausteller, Verkaufsstände und die Schank- und Unterhaltungszone wie auch die Lokaltäten im Orte gewiß keinen geringen Vorteil hatten. Ansehend wird auch der heutige Tag noch einen guten Verkauf nehmen und hoffentlich besonders das für den Abend angelegte Feuerwerk ungestört zur Entfaltung kommen lassen.

* Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, Kreisverband Dresden-Bauhen, hielt gestern seinen diesjährigen Kreistag in Kloßsche-Hellerau ab. Der Kreisverband zählte am 1. Juli in 47 Ortsgruppen 7021 Mitglieder, die auf dem Kreistage durch 207 Stimmsführer vertreten waren. Die geschäftlichen Verhandlungen währten von 11—5 Uhr, worauf Besichtigungen der Gartenstadt Hellerau und abends gefellige Veranstaltungen stattfanden. Die nächste Kreiswanderungsversammlung findet im Frühjahr in Bauhen und der Kreistag im Herbst in Jittau statt.

* Vor einem falschen Wanderlehrer wird gewarnt. Es handelt sich um einen Geschäftsreisenden H. E. Weiß, der in vielen Dörfern unentgeltliche Vorträge über Tierkrankheiten und ihre Heilung hält, nach gänzlich unwissenschaftlichen Ausführungen die Entbehrlichkeit der Tierärzte „beweist“ und — das ist der Zweck seines Auftretens — wertlose Instrumente und Bücher für teures Geld zu vertreiben sucht. Die schlesische Landwirtschaftskammer ersucht um sofortige Mitteilung, wenn Weiß irgendwo Vorträge ansetzt.

* Der Geseßungsheim-Neubau in Hohnstein wurde in der letzten abgehaltenen Sitzung der Dresdner Stadtverordneten vergeben und zwar erhielt den Zuschlag Herr Baumeister Rende hierseits für sein Angebot von 43 319,05 M. Mit dem Bau, der 28 Meter lang wird, wird sofort begonnen werden. Die Baumaterialien sind bereits angefahren worden.

* Die Hühnerjagd beginnt in Sachsen am 1. September. Die einzelnen Völker der Rebhühner, die man jetzt auf den Feldern beobachtet, sind stark und versprechen ein gutes Ergebnis.

* Die Abreise der Zugvögel. Die kühle Witterung der letzten Zeit hat zur Folge gehabt, daß in diesem Jahre ein Teil der Zugvögel sich schon früher auf die Abreise nach den wärmeren Gegenden des Südens begeben hat. Kuckuck, Pirol, Nachtigall, Zilzig, Rotschwanz verließ bereits das kalte Deutschland und zog nach Süden, um dort während des nordischen Winters Wohnplätze und Nahrung zu suchen.

* Krippen. Laut Beschluß des Rgl. Sächs. Militärvereins wird in unserm Orte der Kornblumentag am 7. September abgehalten werden. Es wird derselbe einen Anlaß zu einer außerordentlichen Festlichkeit geben und zwar haben der Männergesangsverein „Sängerlust“ seine Anteilnahme und Unterstützung durch einige schöne Lieder und der Turnverein durch turnerische Vorführungen zugesagt. — Punkt 1 Uhr mittags wird sich am Gasthof zum Erbgericht von genannten Vereinen ein Festzug bilden und, mit einer guten Musikkapelle an der Spitze, durch den Ort bis zu Kamerad Röllig (Mühle) bewegen. Als Festplatz ist das Gelände der Restauration „Zur Ziegelscheune“ vorgesehen worden, wofür turnerische Vorführungen, Besichtigungen und Ueberraschungen geboten werden. Hervorragendes wird dabei auch die zum ersten Male öffentlich auftretende Männer-Riege unter der bewährten und persönlichen Leitung ihres Vorturners-